Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZUM NEUJAHR!

Morgen wird es wieder über und man schifft sich so hinüber mit Likör und Branntewein eigentlich sollt's nicht so sein! Eigentlich in Bettes Federn mit der Wärmeflasch der ledern sollte jeder Mensch sich sammeln, fromme gute Vorfätz stammeln, was er alles wolle machen, gute schöne brave Sachen, alles voll von Menschenliebe und ästhet'schem Lebenstriebe, alles was ein Menschenherz follte, wenn es himmelwärts. So einmal und zwar vor allem dem Mammone nicht verfallen; morgen ohne Weilen schon auf die Steuerredaktion und dort alles schön gestottert, was ererbt, was er erlottert, was erspart mit saurem Schweiße alles aber ohn' Geheiße! Und dann gehet er zur Bahn, löst Generalabonnement, weil er fortan stets und nur fährt der S.B.B.en Spur; auch was Post und Telegraph bietet, kaufet er, und brav begibt er sich zur Volksversammlung der Brüder nationaler Sammlung. Dem Grundfat, der Grundfätlichkeit öffnet den Busen er, bereit für vieles oder nichts zu fterben, bon Onkeln, Tanten nichts zu erben, dem Staate alles zu vermachen was wertvoll ift bei folchen Sachen. Auch bäumet er voll Bitternis sich gegen jeden Kompromiß. Die Menschen und die Gütertagen, die Bratwürft und die Schweinehagen, auch die mit Leber und mit Blut, sie sind ihm billig, recht und gut. Das Festen und das Maskengehn kann er und will nicht mehr verstehn; der Bierfrug, dieses Sumpfsymbol, befämpfet er ob voll, ob hohl; das Rauchen und das Regelschieben, das Liebste, was ihm sonst geblieben,

er wirft es ab und weit von sich, ich bin ein Mann und besser mich! Er weiß, die eidgenöff'schen Rate, sie tagen früh, oft tagt es späte, sie denken über mancherlei, was gut und was nicht bose sei; spricht einer für das Monopol, der andre gegen Alfohol, der Dritte für das Militär, der Vierte ebenso contraire, der Fünfte, was man soll und hätte bei einer neuen Spielbankwette, der Sechste über Voranschläge und daß das Jahr dreihundert Täge, der Siebte über Motionen -Tuberfulofe — Genfer Zonen, der Achte Ruffenunterstutzung Befoldungstommiffionenfitung, der Neunte Landesbibliothek monopolfreier Lösungsweg -Begriffsbestimmung, Postulate und was man sonst versprochen hatte, der Zehnte Alkoholartikel Neuprägung Kupfer — Silber — Nickel. die lleberfremdung und dergleichen, wie man mehr Schweizer kann erreichen, Subventionen aller Sorten furz, wie gesagt in wenigen Worten er schlägt sich an die Bruft und schwört: "Ich hab nie anderes gehört als von dem Bundesrat nur Gutes, ich nehm' ohn' weitres an, er tut es!" -Aus diesem Grunde ift er froh, daß es in Bern steht so und so und läßt sich nie auf Kritit ein, Kritif betreiben — nein und nein! an was, - an all dem Edeln, Schönen, womit sie jedermann verwöhnen, an all den Opfern ohnegleichen, womit sie jedes Herz erweichen, die Bürde und Entschloffenheit in Fortschritt und Beharrlichkeit, die Größe in den fleinsten Zügen der Bundesbahnen, welch' Bergnügen, nein, niemals, nimmermehr und nicht, fort mit dem Kritikusgesicht! Ja, nicht einmal die Staatsfinanzen getrauet er mehr anzuranzen,

er findet kaum ein graues Haar, und fühlet sich so sonderbar, auch felbst dem schönen Bölkerbund wünscht er was gutes — großes und gelegentlich gar ein Palais — —

ja, ja, so denkt er nur im Zeh! Oh nein, so ist man eben nicht, und Gottseidank und hoffentlicht, man steht in großer Position, ein wahrer Eidgenoffensohn, und schimpft und wütet und man spricht: Rein, — alles dieses denk ich nicht, im Gegenteil, das ift es ja, zu was nur wäre ich denn da! Ich schimpfe, wo es mir beliebt, das fehlte noch, daß ungetrübt ich alles nur hinunterschluckte, nein, nie und nimmermehr, - ich druckte mich ftets in vollen Worten aus, so bleibet es in meinem Haus; ich schimpfe nach der Bäter Art erleichtert, wenn er von der Post zurück mit diesem schönen Troft, daß er den Staat so dann und wann mit Gelbern unterstüten fann. Die Schulden, die man lange schon gemacht, in quasi Kommission, das find so Selbstverständlichkeiten, die ihn nicht weiterhin begleiten; und gar die Präsidentenwahl des nationalrätlichen Saal er ist gehoben, atmet frei, denn Grimm war wieder mit dabei! Auch alle Starkstromleitungsmasten und sonst'gen überspannten Raften, legt er im warmen Federnbett längs seinem einten Seitenbrett, dem andern in der Länge nach streckt er sich selber langsam wach und wünscht dem Muffolini dann ein langes Leben, so er kann; und fluche einfach und gepaart, fo bin ich froh und bin beglückt und bin befriedigt und entzückt. -Ich bin mal so, gottlob und ja, das neue Jahr fängt richtig a!

Linben



Hygienische -- Artikel

Glyzerinspritzen, Frauendushen, Leib- und Umstandsbinden, Irriga-toren, Suspensoiren sowie alle Sanitäts- und Gummiwaren. Illustr. Preisliste gratis. E. KAUFMANN, Zürich Sanitätsgeschäft, Kasernenstr 11.

Haben Sie krumme Beine?

Verlangen Sie Broschüre diskret durch Ideal-Vertrieb Luzern. Porto beilegen,

POLUS

Chrischtmonet



Für die Güte und absolut sichere Wirkung der aus-gezeichneten Einreibung gegen

und dicken Hals

"Strumasan", zeugt n.a. folgendes Schreiben aus Liestal: "Muß Ihnen mitteilen, daß der Kropf bei meinem Ie-jähr. Kinde durch das Heilmittel "Strumasan" gänzlich gehellt ist, man kann das Mittel nicht genug empfehlen." Prompte Zusendung des Mittels durch die Jura-Apotheke, Biel. Preis 1/2 Fl. Fr. 3.-, 1 Fl. Fr. 5,-.

"Rapidmethode" Englisch in 30 Stunden

Die praftische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch fernen soll, sonderen wo und wie man es leicht in kurzer Seit erternt. Der Leiter der Spezialschule sür Englisch "Rapid" in Augern hat auf Grund jahrelanger Erschrung ein gang einenartiges System ersunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst

brieflichen Fernunterrichts in interesanter und leichtfaßlicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für daß praftische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert.— 500 Neferenzen.— Wan verlange Prospett mit zallreichen Anertennungsschreiben gegen Rückporto.

Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 135.